

Geographen der jetzigen Dynastie zu einer Stelle in den Annalen der YUËN-Dynastie machen, und worin es heisst: »Die Adern dieses Gebirges (des Kwen-lun) laufen im Westen vom Berg Li-shan¹⁾ aus, von welchem der Fluss Kin-sha-kiang kommt, ziehen dann in Schlangenlinien gegen Ost und bilden jenes Gebirge²⁾. Von hier aus theilt es sich, wendet sich nordwärts, wo es Gipfel mit mehreren Abstufungen zeigt, und zieht gerade zum Engpass Kia-yü-kwan. Es läuft im Osten nach dem Ta-hsüé-shan³⁾, kommt im Nordosten an die Grenzen von Hsi-ning, und erreicht die grossen und kleinen Berge, welche im Süden von Liang⁴⁾ in der Provinz Kansu liegen. Im Südosten umschliesst es das Südufer des Gelben Flusses und gelangt an den Berg Hsi-king. Es erreicht die Kreise Ho-tshóu, Tau-tshóu und Kiai-tshóu in der Provinz Shensi⁵⁾ und kommt bis zu den Gebirgen am Engpass von Sung-pan⁶⁾ in der Provinz Sz'-tshwan. Die Quellen des Gelben Flusses entspringen in seinem östlichen Theil; aber die Zweige und der Kamm dieses Gebirges umschliessen bei ihrem Umweg die beiden Ufer des Gelben Flusses. Seine verschiedenen Theile (nämlich der Stamm und die Zweige) bleiben bei einander«. Wenn man die Grenzen des hier beschriebenen Gebietes betrachtet, so zeigt es sich, dass die Auffassung des Kwen-lun im weiteren Sinne genau dem entspricht, was wir als den mittleren Kwen-lun bezeichnen, indem es vom Li-shan an den Quellen des Yang-tsze im Westen bis Kiai-tshóu und Ling-tau-fu im Osten, und vom Kia-yü-kwan und Liang-tshóu-fu im Norden bis gegen Sung-pan-ting im Süden reicht, wo wir ungefähr das östliche Ende unserer ersten (südlichsten) Parallelkette annehmen. Die Anwendung des Namens durch die Chinesen entspricht daher nicht allein einem geographischen Begriff, welcher eine vollkommene Berechtigung besitzt, sondern betrifft auch ein Gebiet, in welchem mit grösster Wahrscheinlichkeit jenes Volk lebte, das dem Kaiser YAU Tribut schickte. Es ist die Gegend von Khukhu-nor und Tsaidam, wo später die Tufan sassen und jetzt die Tangut wohnen, Völker, welche stets in die Geschichte von China eingriffen und niemals vollkommen unterjocht worden sind.

Genauere Details über die Gebirgsgliederung des westlichen Gebietes des mittleren Kwen-lun lassen sich den bekannt gewordenen chinesischen Quellen nur wenig entnehmen. Der einzige Ort, auf den sie eingehen, ist der Ursprung des Hwang-ho, welcher ihre Aufmerksamkeit seit den ältesten Zeiten in Anspruch genommen hat. Ich habe schon (S. 128) angedeutet, wie sich aus den Beschreibungen ergibt, dass das Hsing-su-hai oder Sternenmeer ein weites, flaches Becken, oder System von

1) Das Gebirge Li-shan oder Li-shi-shan habe ich auf der chinesischen Karte nicht zu finden vermocht. Nach der Anm. auf S. 254 war der Name unter der MING-Dynastie gebräuchlich.

2) Hiermit ist das Gebirge gemeint, nach dessen Fuss man vom Tsharing-nor und Oring-nor 300 li westlich zu gehen hat.

3) Unter dem Ta-hsüé-shan ist der Tsī-shī-shan gemeint.

4) Liang ist Liang-tshóu-fu.

5) Jetzt sind diese Departements zu Kansu gehörig.

6) Sung-pan-ting liegt am Min-kiang und ist der letzte Garnisonplatz, welchen die Chinesen von Sz'-tshwan aus in der Richtung des Khukhu-nor haben.